

„Insa Lodn“ ist....

Ein echter Nahversorger:

Du bekommst hier Lebensmittel und Haushaltsartikel für den täglichen Bedarf. Das Sortiment wird klein, aber gut sortiert sein.

Konzentration auf das Wesentliche:

Damit Du bekommst, was für Dich wesentlich ist, wird es einen **Sortimentsbeirat** geben, der sich umhört was benötigt wird und beobachtet welche Waren gut gehen,... Du kannst also mitgestalten, was im Laden angeboten wird.

Regionale Produkte:

Wir wollen viele Produkte aus der Region in den Laden bringen. Du sollst hier Waren finden, die es im Supermarkt nicht gibt.

Treffpunkt für Jung und Alt:

„Insa Lodn“ ist ein wichtiger Beitrag um unsern Dorfkern zu beleben. Hier treffen sich Jung und Alt. Für unser Gasthaus soll „Insa Lodn“ keine Konkurrenz sein!

Zeit- und Geldersparnis durch Nähe:

Wir haben unser Einkaufsverhalten erhoben. Es hat sich gezeigt, dass wir unsere Einkaufsfahrten nicht immer mit anderen Erledigungen verbinden. Im Schnitt sind pro Haushalt monatlich 180 km an Extrafahrten angefallen.

Das sind Ausgaben von € 75,- mit denen wir sehr viel im Dorfladen kaufen könnten!





Bürgerladen St. Veit

Geschäftsmodell Bürgerbeteiligung – Eine Innovation in Tirol

„Insa Lodn“ soll kein „anonymer“ Nahversorger sein, sondern ein gemeinsam getragenen Bürgerladen. Die Beteiligung kann auf 3 Ebenen erfolgen:

Beteiligungskapital der BürgerInnen:

„Insa Lodn“ will nicht nur Kunden. Jede/r St. VeiterIn soll die Möglichkeit haben, selbst Teil des Dorfladens zu sein.

Es können „Bausteine“ am Geschäft erworben werden, mit denen ein Teil des benötigten Startkapitals lukriert wird. **Der Verkauf startet HEUTE!**

Kommt nicht genug Geld / Bausteine zusammen, wird der Laden nicht eröffnet!

Durch den Kauf von Bausteinen bleibt Kapital im Ort und es entsteht mehr Identifikation. **Ihr kauft dann im eigenen Geschäft ein.** Darum nennen wir das Geschäft auch „Insa Lodn“

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Eine weitere Form der Beteiligung wird das Ehrenamt sein. Um die Kosten des laufenden Betriebes zu senken, setzen wir auf Mithilfe durch freiwillige HelferInnen.

Welche Tätigkeiten dafür geeignet sind, wird sich im Projektfortschritt zeigen (z.B.: Zustelldienste, Lieferungen annehmen,...)

Auch bereits bei der Einrichtung der Räumlichkeiten wird der Einsatz von Freiwilligen geplant.

Bei unserer Bevölkerungsbefragung zum Bürgerladen haben bereits 20 Personen ihre Mithilfe zugesichert.

Sortimentsbeirat:

Ein Team wird sich regelmäßig mit der Zusammensetzung der angebotenen Waren beschäftigen. Durch diesen Sortimentsbeirat wird versucht ganz nah an den Bedürfnissen und Wünschen der KundInnen zu sein.

In ganz Tirol gibt es keinen Dorfladen mit diesem Beteiligungskonzept.

„Insa Lodn“ wird Pilotprojekt. Das Land Tirol will uns unterstützen, weil das Modell auch für anderer Gemeinden Sinn machen kann.



Bürgerladen St.Veit

Zeichne heute eine Unterstützungserklärung!

Wenn Du ein Geschäft in St.Veit wirklich willst, dann füll heute eine Unterstützungserklärung aus! Mit dieser verpflichtest Du Dich „Bausteine“ am Laden zu erwerben.

Unser Ziel: € 25.000,-

Das sind pro Haushalt € 100-150,-

Wie funktioniert das?

„Insa Lodn“ wird als Verein oder Genossenschaft gegründet.

Du kannst „Bausteine“ erwerben und bist somit Mitglied / Mit-BesitzerIn des Geschäfts.

Ab heute kannst du eine Unterstützungserklärung unterschreiben. Mit dieser versprichst Du kannst Bausteinen des Ladens zu kaufen. Es gibt Bausteine ab € 50,-

Wie viele Du erwerben möchtest, liegt an dir—je mehr, desto besser. Sobald fix ist, ob „Insa Lodn“ errichtet werden kann, bitten wir Dich um Überweisung des Geldes.

Was geschieht mit meinem Geld?

Mit dem gesammelten Geld wird ein Teil des benötigten Startkapitals gestellt.

Die Beteiligung mittels Bausteinen wird von uns als Signal gewertet, ob das Geschäft genug Rückhalt bekommt. Kommt nicht genug Bürgerkapital zusammen, wird das Projekt gestoppt. Die Unterstützungserklärung ist dann ungültig.

Wenn genug Unterstützungserklärungen zusammen kommen, wird „Insa Lodn“ eröffnet. Du zahlst den versprochenen Betrag ein und bist MitbesitzerIn des Ladens.

Als MitbesitzerIn des Ladens entstehen für Dich keine Verpflichtungen.

Wenn der Laden Gewinne erwirtschaftet, erhältst Du als Dankeschön anteilmäßig Warengutscheine.

Wer haftet, wenn das Geschäft Verluste macht?

Sollte „Insa Lodn“ schlecht laufen, ist das Schlimmste was dir passieren kann, dass der Betrag, um den Du Bausteine erworben hast, verloren ist. Eine Haftung über diesen Betrag hinaus ist rechtlich ausgeschlossen.



Bürgerladen St. Veit

Beispiele von Dorfläden, die sich rechnen

Es gibt in Deutschland und Österreich über 200 funktionierende Dorfläden und es werden jede Woche mehr—eine Bewegung entsteht. Die Erfolgsgeschichten haben uns Mut gemacht.

Die Ausgangslagen in den Gemeinden sind unterschiedlich—die Grundprinzipien jedoch gleich: Da kein Lebensmittelhändler attraktive Umsätze in den kleinen Gemeinde sieht, ergreifen die Bürger Eigeninitiative. Es geht nicht um Gewinne, sondern um Lebensqualität. BürgerInnen legen Geld zusammen um den Start zu finanzieren. Sie schließen sich in Vereinen, Genossenschaften oder Gesellschaften zusammen und betreiben ihren eigenen Laden. Ganz nach dem Motto: „Verkaufen können wir selbst!“

Keine Fläche ist zu klein

Dorfladen Frabertsham: Volles Sortiment auf nur 33 m² (ehemalige Garage).
Belieferung durch 15 Lieferanten (ein Großhändler, Rest Mittelständler aus Gegend)
Einwohner: 300 Startkapital durch Bürger und Spenden: € 32.000,-

Kein Dorf ist zu klein

Dorfladen in der Gemeinde Tenna (Schweiz). Einwohner: 90
Allerdings profitiert das Geschäft auch von den Touristen.

Im Speckgürtel von München

Harthausen: 850 Einwohner. Die Bürger beteiligten sich mit € 40.000,-

Gemeinde Utzenhofen

300 Einwohner, Ladengröße: 120 m², 15 Kunden pro Tag
Umsatzschwerpunkte: Fleisch, Wurst, Backwaren, Frischwaren. Artikelanzahl: 500

Einige Aussagen von erfolgreichen Dorfladenbetreibern

- Ein Dorfladen ist keine Konkurrenz zum Supermarkt, sondern eine Ergänzung
- Eine wohlüberlegte Sortimentsauswahl ist wichtig
- Kunden kommen nicht wegen der Sonderangebote, sondern wegen Service, Freundlichkeit, Kontakt...
- Eine Kombination mit weiteren Dienstleistung ist wichtig (Bankomat, Kaffeetisch,...)

Einige Ergebnisse unserer Haushaltsbefragung

2014 haben wir allen Haushalten einen Fragebogen zum geplanten Laden geschickt. 45% haben diesen ausgefüllt. Hier einige Ergebnisse:

Wann soll „Insa Lodn“ geöffnet sein?

Wichtig ist, dass wir Mo bis Sa geöffnet haben.

Längere Mittagspause, dafür aber bis 19:00 Uhr. Samstag bis Mittag ist ausreichend.

Welche Waren sind besonders wichtig—worauf kann verzichtet werden?

Besonders wichtig: Bauernprodukte, Obst und Gemüse, Milchprodukte, Wurstwaren, Zahnpasta, Duschgel, WC-Papier,... und Geschenkartikel!

Unwichtig: Konserven, Packerlsuppen, Fertiggerichte, Tiernahrung

Welche Zusatzleistungen sollte „Insa Lodn“ bieten?

Die Favoriten waren: Steh-Café, Verkostungen/Events, Post

Ideen der BürgerInnen waren: Lotto, Trafik, Zustelldienst, Geschenkkörbe mit heimischen Produkten



Dorfladen Frabertsham



Dorfladen Harthausen



Bürgerladen St. Veit

Was kostet „Insa Lodn“ ?

Damit wir den Bürgerladen eröffnen können, braucht es zunächst ein Startkapital für die Erstinvestitionen. Bekommen wir aus eigener Kraft viel Geld zusammen, zeigt uns das, dass die St. VeiterInnen den Laden auch wirklich wollen!

Benötigtes Startgeld:

Nach eingeholten Angeboten für die Ausstattung unseres Ladens gehen wir von folgender Aufstellung aus:

Umbauarbeiten: Bodenbelag, Zwischenwand entfernen, Glasabtrennung Eingang / Bankomat, Heizungsinstallationen, Elektroinstallationen	10.000
Einrichtung: Regale, Kühlvitrienen, Kassa, Theke, Kühlzelle Lager, Gefriertruhe, Computer, Schneidemaschine, Kaffeemaschine, Geschirrspüler, u.v.m.	35.000
Einkauf der ersten Waren	20.000
Sonstiges: Rechtsberatung, Marketing, Sicherheitspolster	13.000
SUMME	78.000

Woher soll dieses Startgeld kommen?

- 1) Bürgerkapital:** Zeichne noch heute eine Unterstützungserklärung!
- 2) Sponsoren und Freiwillige:** Man kann nicht nur Geld geben, sondern auch Arbeitszeit und Gegenstände. Dazu müssen wir mit den Lieferanten und benötigten Dienstleistern verhandeln. Z.B.: die Raika stellt uns den Raum in der Anfangsphase mietfrei zur Verfügung.
- 3) Zuschuss der Gemeinde:** Natürlich steht auch der Gemeinderat hinter dem Projekt
- 4) Auswärtige UnterstützerInnen:** Menschen und Organisationen, die unser Pilotprojekt gut finden, können auch Bausteine kaufen. Der moderne Ausdruck dafür ist „crowdfunding“. Dazu müssen wir viel über den Bürgerladen verbreiten (facebook, Presse,...)
- 5) Förderung durch das Land Tirol:** Wir führen bereits seit einiger Zeit Gespräche. Das Land will uns unterstützen. Die Höhe ist noch unklar.

Wie viel wir tatsächlich benötigen hängt von einigen Faktoren ab: Wie viel kann durch freiwillige HelferInnen, Sponsoren und durch Eure Bausteine eingespart werden?



Bürgerladen St. Veit

„Insa Lodn“ kann wirklich werden...

„Insa Lodn“ soll sich selbst tragen können. Wir brauchen keine großen Gewinne.

Ein Arbeitsplatz wird im Ort geschaffen, das Zentrum wird belebt, und wir bekommen einen Nahversorger.

Die vielen Beispiele anderer Dorfläden zeigen, dass ein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist, wenn engagiert gearbeitet und gut kalkuliert wird. Reich wird dabei niemand.

Wie viel Geld wird pro Haushalt für Lebensmittel ausgegeben?

Aus eigener Erhebung und statistischen Daten wissen wir, dass pro Monat € 430,- bis € 500,- für Lebensmittel und alltägliche Haushaltswaren ausgegeben werden.

Wenn die Hälfte der Haushalte die Hälfte ihrer Waren in „Insa Lodn“ kauft, können alle Kosten gedeckt werden.

Wenn die Hälfte der St. VeiterInnen jede Woche für nur € 18,- im Laden einkauft, erreichen wir unser Ziel!

